

Museumspädagogisches Begleitprogramm

★ Kulturhappen – Mittagsführung durch die Ausstellung mit kleinem Imbiss und Sekt
So. 1. Dezember 2019, 12:00 – 13:00 Uhr
Mit Anmeldung, Kosten: 10 € pro Teilnehmer*in

★ MuseumsWerkstatt
Individuelle Gestaltung von Adventskalendern mit PLAYMOBIL
Fr. 29. November 2019, 16:00 – 18:00 Uhr
Mit Anmeldung, auch für Gruppen buchbar,
Kosten: 10 € pro Teilnehmer*in

★ Weitere Führungen und Workshops
Tel. 02293 9101-17 oder per Mail: muspaed@obk.de

Öffnungszeiten

Museum und Forum

Schloss Homburg

Bis 31.12.2019:

Di – So 10:00 – 18:00 Uhr,

ab Jan. 2020: Infos unter www.schloss-homburg.de

Eintrittspreise

Erwachsene 6,00 €

Ermäßigt 3,50 €

Familie 10,00/15,00 €

Mit freundlicher Unterstützung

 **Kulturstiftung Oberberg
der Kreissparkasse Köln**



**OBERBERGISCHER KREIS
SCHLOSS HOMBURG**

MUSEUM UND FORUM

SCHLOSS HOMBURG

Schloss Homburg 1

51588 Nümbrecht

Telefon 02293 9101-0

Fax 02293 9101-40

schloss-homburg@obk.de

www.facebook.com/SchlossHomburg

www.instagram.com/schloss_homburg

www.schloss-homburg.de



Museum
Europäischer Kulturen
Staatliche Museen zu Berlin

Vorfreude. Adventskalender in Europa



Weihnachtliche Ausstellung
im Försthaus auf Schloss Homburg

**23. November 2019 bis
12. Januar 2020**

Gestaltung: Corgny Koepl, kasperkoepl.gbr, Köln
Abbildungen: © iStockphoto/solariseven/vectorfatu; Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen / Ute Franz-Szargöla



**OBERBERGISCHER KREIS
SCHLOSS HOMBURG**



Die Ausstellung **Vorfreude. Adventskalender in Europa**

findet im Rahmen des Föderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz statt. Mit dieser Ausstellung zeigt das Museum Europäischer Kulturen der Staatlichen Museen zu Berlin erstmals Ausschnitte seiner umfangreichen Kalendersammlung im Oberbergischen Kreis Nordrhein-Westfalens.

Die Ausstellung befasst sich mit der Geschichte der Adventskalender in Europa und vor allem in Deutschland. Gezeigt wird der älteste gedruckte Weihnachtskalender, der 1904 als Beilage des Stuttgarter Tagblatts erschien. Kalender des Münchener Verlegers Gerhard Lang (1881-1974) verdeutlichen die gestalterische Vielfalt früher vorweihnachtlicher Zählhilfen. Als sich in den 1920er-Jahren Kalender mit Türchen zum Öffnen durchsetzen, begannen auch europäische Nachbarländer mit deren Herstellung. Nach 1945 trugen dann amerikanische Besatzungssoldaten zur Verbreitung der Adventskalender in den USA bei.

Die Ausstellung stellt Besonderheiten der Kalender europäischer Nachbarländer vor und zeigt aktuelle Adaptionen, beispielsweise einen Ramadan-Kalender. Sie geht auch auf unterschiedliche Kalenderentwicklungen in den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Dabei gibt es Ungewöhnliches zu entdecken, wie den „Abreiß-Advent“ aus dem Jahr 1989, bei dem die Berliner Mauer in 24 Tagen „abgerissen“ werden konnte. Die Ausstellung zeigt, dass nicht immer die Füllung eines Kalenders entscheidend ist. Vorfreude kann auch durch die Bildsprache gut gestalteter Kalender entstehen.

